

Ursula Schiltknecht: "Besonders zur Weihnachtszeit erhalte ich von fremden Menschen auf der Strasse unwillkommene Geschenke, [...]"

Autor(en): **Pfuschi [Pfister, Heinz]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

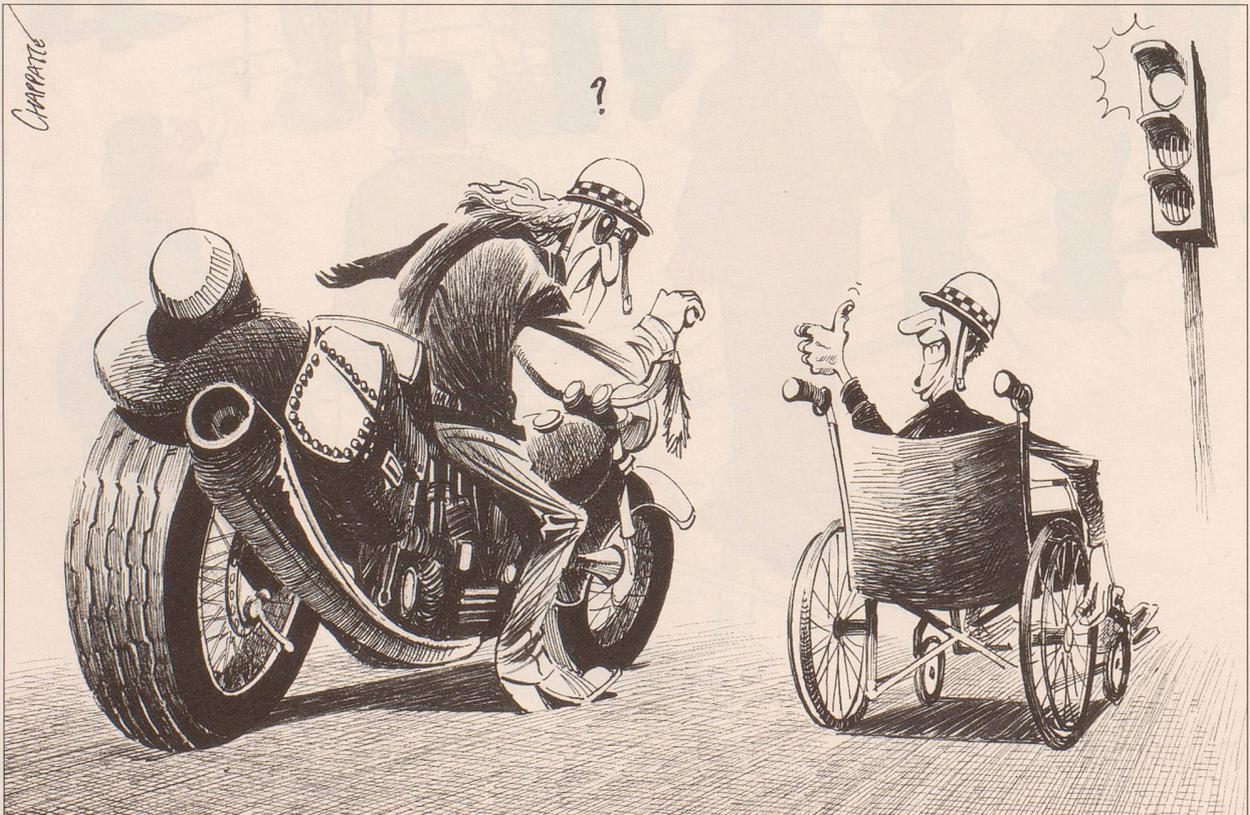
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ursula Schiltknecht: «Besonders zur Weihnachtszeit erhalte ich von fremden Menschen auf der Strasse unwillkommene Geschenke, meist Geld. Das empfinde ich als Erniedrigung.»



André Braichet: «Mit einer Gruppe von Nichtbehinderten besuchte ich ein Restaurant. Der Chef de Service meinte, ich könne nicht bleiben, weil die Pneus meines Rollstuhls den Boden schmutzig machen würden.»



Thiery Michel: «Viele Nichtbehinderte halten Behinderte für minderwertig, aber sie wagen es nicht auszusprechen.»